

Herbstwanderung: Müswangen – Sulzerberg – Schloss Heidegg – Gelfingen

Am Samstag, 24. September haben wir, 21 männliche und weibliche Wanderer, uns kurz vor acht im Bahnhof SBB in Basel getroffen und sind auf reservierten Plätzen Richtung Lenzburg losgefahren. Dort sind wir in die Seetalbahn umgestiegen. Für die meisten von uns tat sich während der Fahrt eine unbekannte Gegend auf. Die Orientierung war noch schwieriger, weil sich über dem Hallwiler- und dem Baldeggersee Nebel ausbreitete. Wir konnten die Seen nur erahnen. In Hitzkirch sind wir in den Bus nach Müswangen umgestiegen. Von der zweistündigen Bahn- und Busreise gezeichnet, konnten wir uns im Restaurant Linde bei Kaffee und Gipfeli stärken. Dann ging's los. Die Route führte, ohne grosse Steigungen und Gefälle, über das Hochplateau des Lindenbergs. Wir liefen immer an der Obergrenze der Nebeldecke. Mal im Sonnenschein, dann wieder in dünnen Nebelschleiern. Von dort hätte man eine schöne Aussicht auf die Alpenkette. Aber es herrschten trübe Aussichten. Nach etwa eineinhalb Stunden standen wir an einer Verzweigung. Ein Weg führte Richtung Restaurant, der andere genau in entgegengesetzter Richtung. Wir folgten dem zweiten. Nach etwa 100 Metern bog unser Wanderleiter, Werner Ley, in den Wald ab. Dort stand, vom Weg etwas abseits, ein grosser Baumstrunk. Was Werner jetzt aus seinem Rucksack hervorzauberte und auf diesen Strunk stellte, war für uns alle eine grosse Überraschung. Im Rucksack befanden sich drei gekühlte Weissweinflaschen (Marke Eigenanbau), sowie verschiedene Snacks. Ein perfekter Apéritiv. Wir verweilten einige Zeit, genossen den Umtrunk und beobachteten dabei auf den nahen Feldern aufsteigende „Nebelschleier“.

Nach dem Apéro wanderten wir weiter Richtung Alprestaurant „Horben“, wo wir uns fürs Mittagessen nieder liessen. Das Essen konnte individuell aus einer reichhaltigen Tageskarte ausgewählt werden. Es war ausgezeichnet. Zum Kaffee und Dessert hat es dann die meisten von uns in den Garten gelockt. Das Alprestaurant verdankt seinen Namen seiner besonderen Lage. Von der Anhöhe aus kann man, bei guter Sicht, die Alpenkette vom Säntis bis zu den Berner Alpen (Eiger, Mönch und Jungfrau) sehen. Zur Orientierung stehen Alpenzeiger (Panoramabilder) bereit. Weil sich aber auch nach dem Mittagessen die Weitsicht nicht verbessert hat, konnten wir nur wenige markante Gipfel erspähen.

Auf dem Rückweg trafen wir auf die Burgruine „Nüegg“. Die Ruine befindet sich oberhalb von Lieli. Sie wurde Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut und bildete den Wohnsitz der Familie Lieli. Mit der Burg als Bühnenbild liessen wir uns durch einen Passanten ablichten (Klassenfoto). Nach weiteren knapp 3 km erreichten wir das von Wald und Rebbergen umrahmte Schloss Heidegg (<http://www.heidegg.ch>).

Wir näherten uns dem Schloss auf einer von Mammutbäumen gesäumten Strasse und sahen das schöne, gut erhaltene Schloss mit seinem berühmten Rosengarten. Nach einem Rundgang ums Schloss ging's bergab Richtung Gelfingen. Dort angekommen, haben wir, von Durst getrieben, das neben dem Bahnhof gelegene Restaurant „Sternen“ aufgesucht. Die Zeit bis zur Ankunft des Zuges reichte gerade für ein Bier oder einen Kaffee. Ganz schnelle wagten es sogar, einen Coup zu vertilgen.

Um ca. halb sieben sind wir mit der Seetalbahn Richtung Lenzburg gefahren. Jetzt endlich konnten wir die Aussicht auf die Seen geniessen, die uns am Morgen vergönnt blieb.

Kurz nach sechs sind wir in Basel angekommen und haben uns auf die Heimrouten verteilt. Es war eine durchwegs schöne und gelungene Wanderung. Der Berichtsverfasser möchte

sich im Namen aller Mitwandernden bei Werner und seiner Frau, Ruth, für die gute Leitung und den feinen Apéritiv bestens bedanken.

Karl Stöcklin